

Gemeinschaftsschule Berlin Die ersten Schritte (2006-2009)

GGG-Bundeskongress
September 2019

Lothar Sack

Koa-Vertrag 2006

- Ziel:
Überwindung der sozialen Auslese und Abhängigkeit des Bildungserfolges vom sozialen Hintergrund der Kinder
- Pilotphase (nicht Modellversuch) als schrittweiser Einstieg in die Gemeinschaftsschule
- Erprobt werden soll, wie sich GemS aus den existierenden Schulen entwickeln lassen.
- Übertragung der Erfahrungen auf das gesamte Schulsystem
- Öffentliche Debatte mit politischer Entscheidung am Ende der Wahlperiode
- Über Pilotphase hinaus Stärkung integrativer Elemente im Schulsystem

Projektkomponenten

- Lenkungsgruppe (5 hochrangige Mitarb. der Senatsverw.)
- Projektgruppe (3 SL, 7 Schulverw., 2 Bezirksvertr.)
 - Grundlagenpapier (Probleme: bevölkerungsrepräsentative Schülerschaft, Inklusion)
- Beirat (Roesner; Domisch, Heyer, Preuss-Lausitz, Prenzel, Riegel, Süßmuth, ...; insg. 22)
- 22 Mill. € davon u.a.
 - 5.000,- € für Fortbildung pro Schule
 - ½ Lehrer-Stelle pro Schule
- Qualifizierungsteam
- Wiss.Begleitung
- Runder Tisch Gemeinschaftsschule Berlin

Rechtl. Grundlagen SchulG BE (§ 17a) Jan. 08, Sek I-VO, ...

- Pilotphase Gemeinschaftsschule als Schulversuch (mit Bestandszusicherung)
- Allgemeinbildende Schulen (alle!) können GemS werden, Neugründungen sind möglich.
- Alle Bildungsgänge und Abschlüsse, Sek I: Bildungsgänge integriert, Jahrg. 1 bis 10/13
- Keine Bildungsgangempfehlung, keine Probezeit, kein Abschulen, kein Sitzenbleiben, keine äußere Fachleistungsdiff.
- Ganzttag
- Optional: Keine Noten bis Anfang Jg. 9, JüL
- Angebot für Nicht-GemSen, Bausteine zu übernehmen

Gemeinschaftsschulen

- 2008: über 60 Interessenbekundungen
- 2008: Start mit 11 Schulen
 - Neugründung: 1
 - Erweiterung: 4 (GesSekII-G, H/R-G/SekII, G-SekI/SekII)
 - Fusion: 4 (G/H/R, G/R, G/Ges)
 - Umwandlung: 2
- 2019: 24 (+2) Gemeinschaftsschulen

Integrierte Sekundar-Schule (ISS) 1

2009 Zweisäulen-Modell

Haupt-, Real-, Gesamtschulen sowie die gerade gegründeten Gemeinschaftsschulen werden zur Schulart Integrierte Sekundarschule (ISS) zusammengefasst.

- Gleichwertigkeit von ISS und Gymnasium, beide Schularten vergeben alle Abschlüsse
- ISS integriert die traditionellen Bildungsgänge (Hauptschule existiert nicht mehr(?)),
- Kein Sitzenbleiben
- Differenzierungsform freigestellt
- Ganzttag
- Optional: Notenfreiheit bis Anfang Jg. 9, JüL

Integrierte Sekundar-Schule (ISS) 2

Probleme:

- Widersprüchliche Doppelrolle der integrierten Schulen:
 - Modell für die Schule für alle
 - Komplement zum Gymnasium
- Pilotphase verliert im Wesentlichen ihre Funktion für das gesamte Schulsystem
 - z.B. Gymnasien nicht mehr Adressaten für Umwandlung in GemS
- Noten Standardkriterium für Schüleraufnahme auch an den ISS (Wid. zu nichtausgelesener Schülerschaft)
- Inklusion bleibt ungeklärt (faktisch nur in den integrierten Schulen)

Abgh.-Beschluss 25.6.2009, 1

Die Berliner Schulstruktur wird mit folgenden Zielen weiterentwickelt:

- alle Kinder und Jugendlichen zu höchstmöglichen schulischen Erfolgen und die übergroße Mehrheit zum mittleren Schulabschluss am Ende der 10. Jahrgangsstufe zu führen sowie den Anteil derjenigen, die die Schule ohne Abschluss verlassen, deutlich zu verringern,
- die Abhängigkeit des Bildungserfolgs von der sozialen Herkunft deutlich zu verringern,
- die Abiturientenquote innerhalb der nächsten zehn Jahre deutlich zu erhöhen.

...

Abgh.-Beschluss 25.6.2009, 2

Um diese Ziele zu erreichen bedarf es einer Schule, die alle Kinder und Jugendlichen mit ihren jeweiligen Ausgangslagen annimmt und individuell fördert, die nicht nach vermeintlicher Leistungsfähigkeit sortiert, sondern individuelles und längeres gemeinsames Lernen in heterogenen Lerngruppen in den Mittelpunkt stellt.

Es bedarf eines nicht auslesenden Schulsystems und einer neuen Lern- und Lehrkultur, so wie es dem Selbstverständnis der Gemeinschaftsschule entspricht.

...

Abgh.-Beschluss 25.6.2009, 3

Die bevorstehende Weiterentwicklung der Schulstruktur durch die Errichtung einer integrativen Schulform in der Sekundarstufe, die alle bisherigen Bildungsgänge einschließt und zu allen Abschlüssen, einschließlich Abitur, führt, **ist ein wichtiger Zwischenschritt in Richtung eines ungegliederten, nicht auslesenden Schulsystems.**

Abgh.-Beschluss 25.6.2009

„Es bedarf eines nicht auslesenden Schulsystems und einer neuen Lern- und Lehrkultur, so wie es dem Selbstverständnis der Gemeinschaftsschule entspricht. (...) Die bevorstehende Weiterentwicklung der Schulstruktur (...) ist ein wichtiger Zwischenschritt in Richtung eines ungegliederten, nicht auslesenden Schulsystems.“

Weiß das Abgeordnetenhaus noch, was es einmal beschlossen hat? Und sieht die Senatsverwaltung das noch als Auftrag?

Neue Ufer

André Gide:
Der Mensch kann nicht zu neuen Ufern aufbrechen, wenn er nicht den Mut aufbringt, die alten zu verlassen.

Danke für die Aufmerksamkeit

LotharSack@ggg-web.de